

EHC Chur vor der neuen Saison

Militärdienst und noch kein Eis in Chur, das sind wichtige Faktoren, die den EHC in den Vorbereitungen für die kommende Saison stark zurückwerfen. Ziel: Aufstieg in die Nationalliga-B.

(MG) Nachdem letztes Jahr die erste Mannschaft mit dem zweiten Gruppenplatz das Ziel erreicht hätte und zudem das Niveau jedes einzelnen Spielers gehoben werden konnte, konnte Trainer Frysek für dieses Jahr die Ansprüche höher schrauben, gilt es nun, aus diesen Spielern eine Mannschaft zu machen und ihr ein zweckmässiges System beizubringen. Da ja bekanntlich der 5-Jahresplan den Aufstieg in die höchste Spielklasse vorsieht, die finanziellen Mittel für grosse Spielereinkäufe fehlen, gilt es für den Trainer, auf dem bestehenden Spielmaterial zu bauen. Dazu mussten aber vorerst die störenden Elemente innerhalb der Mannschaft eliminiert werden (Spieler, die sich nicht einem Mannschaftsspiel unterordnen können), um eine gute Zusammenarbeit zwischen Trainer und Spieler zu gewährleisten, aber auch, dass in Zukunft unkompetente Leute ihren «Senf» dazugeben, ohne dass sie gefragt werden. Weiter sieht der Plan vor, dass das Spiel aller EHC-Mannschaften auf demselben Spielsystem basiert. Ein Trainerrat zeichnet dann auch verantwortlich, dass die Spieler über den neuesten Stand des Eishockeys sowie Trainingsmethoden orientiert werden.

Bisherige Vorbereitungen und Probleme

Das Kader der ersten Mannschaft umfasst 22 Spieler (inkl. Junioren-Eliteblock), wobei jedoch die Junioren dieses Jahr noch nicht in der ersten Mannschaft eingesetzt werden (man will sie noch «heranreifen» lassen). Dass in der ersten Mannschaft der Wille zum Aufstieg vorherrscht, beweist die Durchschnittszahl von 18 Mann im Sommertraining.

Dass dieser Einsatz in «eislicher Hinsicht» nicht belohnt wird, das verdanken die Spieler der Kunsteisbahngenosenschaft, die die Eisbahn erst Mitte Oktober öffnet (Meisterschaftsbeginn 20. Oktober) und zum Uebel aller Eisläufer wieder fast mitten im Winter schliessen will (März 1974). Sollte der EHC unter die ersten zwei der Gruppe kommen, müsste er die Aufstiegsspiele auswärts bestreiten, was doch sicher zum denken gibt.

Obwohl der EHC Chur in Arosa einmal pro Woche für zwei Stunden Eis zur Verfügung hatte, (Ablöse für Ryffel) fand er nicht ideale Bedingungen vor, konnte er nicht einmal auf 3/4 der Eisfläche trainieren (die Sonne scheint in Arosa zu stark), wodurch die Möglichkeiten, ein Sy-

stem einzuüben, eingeschränkt waren. Zudem befinden sich von den 17 Spielern fünf in der Rekrutenschule und sechs im WK. So sahen die Verantwortlichen die beste Möglichkeit in Trainingspartien und Turnieren, um wenigstens an Wochenden die Mannschaft beisammen zu haben und Trainings einzuschalten. Da das Kader eher klein ist, wurde bereits in den Trainingsspielen oft mit nur zwei Sturmlinien agiert, um im Ernstfall von Absenzen vorbereitet zu sein. Dabei machten die Einheimischen in verschiedenen Spielen einen guten Eindruck. So sind dann auch die knappen Niederlagen zu verstehen, wurde oft experimentiert. Und genau deshalb schon wäre es falsch am Platz, die Mannschaft schon jetzt zu taxieren.

Wie bereits erwähnt, geben die Militärabsenzen einige Probleme auf, die jedoch durch aufmerksames Spielen und vor allem durch Publikumsaufmarsch in den Heimspielen gelöst werden können.

Das Kader der ersten Mannschaft

setzt sich aus folgenden Spielern zusammen:

Tor: Gisler Albert, Jahrg. 1953, Gabriel Marco 56

Verteidigung: Capaul Theo 45, Patzen Erwin 53, Billeter Kurt 48, Bossi Franz 51, Verlic Bor 55, Möhr Andreas 54.

Sturm: Bollmann Max 43, Koch Christian 50, Morandi Marco 56, Kalser Ernst 50, Wäger Reto 53, Roffler Alfred 52, Weingart Jean-Pierre 53, Patzen Armando 51, Berger Werner 53.